

2. Tag der Gesellschaftswissenschaften 2010

Thema: Lebt Keynes wieder? Wirtschaftspolitische Maßnahmen und neue Herausforderungen in der aktuellen Finanzkrise.

Referent: Dr. Jörn Eckhoff, Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank Hamburg

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat dramatische Veränderungen in der Wirtschaftspolitik mit sich gebracht. Dr. Jörn Eckhoff zeigte in seinen Ausführungen auf, dass Marktwirtschaften in Extremsituationen stabilisierende Eingriffe des Staates benötigen. Nachdem die nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik J.M. Keynes seit den 70iger Jahren praktisch nicht mehr gelehrt und angewandt wurde, ist nun der Name "Keynes" wieder ins Zentrum öffentlicher und ökonomischer Fachdiskussionen gerückt. Erstmals kam es, in einem in der Geschichte nicht vorhandenem Maße, zu Konjunkturprogrammen in europäischen Volkswirtschaften. Anhand von aktuellem und zugleich beeindruckendem Zahlenmaterial, das Dr. Eckhoff darlegte, wurden aber auch die Probleme einer erhöhten Staatsnachfrage zur Überwindung der Krise deutlich. Am Ende der Ausführungen stand die Erkenntnis, dass das Inflationsrisiko und die Tragfähigkeit der Staatsfinanzen Indikatoren dafür sind, dass auf Dauer nicht mit einem "neuen Kurs" in der Geld- und Finanzpolitik zu rechnen ist.

Literaturhinweise:

- Helmut Wagner, Stabilitätspolitik, München 2008.
- Gerald Braunberger, Keynes für Jedermann, Frankfurt 2009.
- Robert J. A. Skidelsky, Die Rückkehr des Meisters - Keynes für das 21. Jahrhundert, München 2010.
- IMF, World Economic Outlook (October 2008), Chapter 5: Fiscal Policy as a Countercyclical Tool, S. 159-196.
- IMF, World Economic Outlook (April 2009), Chapter 3: From Recession to Recovery: How soon and how strong?, S. 97-132.
- EZB, Monatsbericht (Juli 2010), Die Wirksamkeit der Fiskalpolitik im Euro-Währungsgebiet, S. 73-92.
- EZB, Monatsbericht (Januar 2010), Der geldpolitische Kurs der EZB während der Finanzkrise, S. 67-76.
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2009/10, Kapitel 3 und 5, Wiesbaden 2009.